

Geschäftsbericht

zum Geschäftsjahr
2019

Großburgwedel, im Juni 2020

DEUTSCHE
BETONBAUTEILE

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Editorial	3
1 Konjunktur und Bauwirtschaft	4
1.1 Zusammenfassung des Frühjahrsgutachtens der Wirtschaftsforschungsinstitute 2020 – Corona-Pandemie lässt BIP um 4,2 % einbrechen	4
1.2 Entwicklung der europäischen Bauwirtschaft:	6
1.3 Bruttoinlandsprodukt 2019 für Deutschland:.....	7
Erste Jahresergebnisse 2019 des Statistischen Bundesamtes	7
2.1 Aufgaben	8
2.2 Verbändestruktur und Zuständigkeiten.....	8
2.2.1 Die Verbandslandschaft.....	8
2.2.2 Struktur und Entwicklung des VBF Nord	9
2.3 Mitgliederentwicklung.....	11
2.4. Wirtschaftliche Entwicklung.....	12
3 Tätigkeiten des VBF Nord	13
3.1 Unternehmerverband	13
3.1.1 <i>JUNGU</i> Unternehmertreffen	15
3.2 Arbeitgeberverband.....	16
3.3. Fachverband	18
3.3.1 Gremienarbeit.....	18
3.3.2 Netzwerk Normung.....	19
3.3.3 Veranstaltungen und Arbeitskreise	19
3.3.3 Projekte und individuelle Leistungen für Mitglieder	20
3.3.4 Öffentlichkeitsarbeit	23
3.4 Leistungen für die überregionale Arbeit der Verbände der Betonfertigteilin- dustrie	23
4 Ausblick	25
Mitgliedsunternehmen (Stand 31.12.2019)	27

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

„Wir befinden uns im Jahre 2020 n. Chr. Die ganze Industrie ist von Konjunkturrisiken bedroht... Die ganze Industrie? Nein! Die von ungebrochener Nachfrage getriebene Bauwirtschaft hört nicht auf, dem Konjunkturtrend Widerstand zu leisten.“

So oder so ähnlich könnte man – frei nach Asterix und Obelix – die derzeitige Situation in der Bauwirtschaft beschreiben. „BREXIT“, „Handelskrieg“ und „Strafzölle“ und jetzt auch noch das CORONA-Virus halten die Analysten in Atem. Die Stimmung in der Wirtschaft verfinstert sich, schlimmer als in den Jahren 2008/2009, da fast alle Wirtschaftsbereiche betroffen sind. Lediglich die Bauwirtschaft scheint davon weitgehend ausgenommen zu sein. Die Nachfrage nach Wohnraum ist ungebrochen und auch die notwendigen staatlichen Investitionen in die Infrastruktur sorgen für gute Umsätze. Nur der Wirtschaftsbau zeigt erste Bremsspuren, was aber noch nicht von Dauer sein muss. Angesichts der Unsicherheiten auf dem Kapitalmarkt besinnt sich so mancher weiterhin auf das gute alte „Betongold“ und investiert in Bauwerke.

Zwar ist die Konjunktorentwicklung in der Bauwirtschaft nicht mehr so dynamisch wie in den Jahren zuvor, was nicht zuletzt dem Fachkräftemangel als Wachstumsbremse geschuldet ist, eine verbreitete Auslastung auf hohem Niveau darf aber bis auf Weiteres als gute Nachricht gewertet werden. Stagnation und Rückgang zeigen sich derzeit allenfalls bei den Auftragseingängen, insbesondere im Wirtschaftsbau. Hier wird vom Fortgang der Corona-Krise abhängen, ob es sich um einen vorübergehenden Effekt oder ein längerfristiges Problem handelt.

Stagnation wäre auch eine schöne Beschreibung für das, was sich vordergründig im Bereich der Normung tut. Waren Normen früher einfach technische Spezifikationen, von Technikern für Techniker, sind sie heute nationale und europäisch auf unterschiedlichste Weise in das Gesetzeswerk eingebettet. Das führt dazu, dass technische Aspekte gegenüber den formalen Aspekten zunehmend in den Hintergrund rücken. Dadurch ist die Normung derzeit in vielen Bereichen geradezu blockiert. Ruhige Zeiten für Verbände könnte man meinen. Der Schein trügt jedoch! Auf europäischer Ebene werden substanziellen Veränderungen der Bauproduktenverordnung diskutiert, auf nationaler Ebene kämpfen wir immer noch mit der praktikablen Umsetzung des neuen Baurechts (Stichwort „MVV TB“) und über allem schweben die Themen Nachhaltigkeit und BIM mit zusätzlichen Lasten und Pflichten für die Hersteller von Bauprodukten.

Selten war die politische Gemengelage in unserem Branchenumfeld so vielschichtig und komplex wie heute. Von allen Seiten werden Forderungen aufgestellt und wird Einfluss genommen.

Irgendwie fühlt man sich manchmal doch wie in dem kleinen von unbeugsamen Galliern bevölkertem Dorf, das nicht aufhört, den Römern Widerstand zu leisten. Als Verbände werden wir mit aller uns zur Verfügung stehenden Kraft versuchen, unsere Branche gegen das Ungemach von außen zu verteidigen, damit Ihre Unternehmen davon möglichst unbeeinträchtigt bleiben.

Dr.-Ing. Jens Uwe Pott
Geschäftsführer

1 Konjunktur und Bauwirtschaft

1.1 Zusammenfassung des Frühjahrsgutachtens der Wirtschaftsforschungsinstitute 2020 – Corona-Pandemie lässt BIP um 4,2 % einbrechen

Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute haben ihr Frühjahrsgutachten mit dem Titel „Wirtschaft unter Schock – Finanzpolitik hält dagegen“ vorgelegt. Ausgehend von den Folgen der Corona-Pandemie wird darin für 2020 ein Einbruch der Wirtschaftsleistung um 4,2 % prognostiziert, wobei erhebliche weitere Abwärtsrisiken bestehen. Das BIP dürfte bereits im ersten Quartal um 1,9 % gesunken sein; für das zweite Quartal wird ein Einbruch von 9,8 % erwartet. Dem Gutachten liegt die Annahme zugrunde, dass die Wirtschaft nach einem fünfwöchigen, bis Mitte April dauernden Shutdown schrittweise wieder hochfährt.

- Maßgeblich für den massiven Rückgang ist, dass die Wirtschaftsleistung in zahlreichen Sektoren gleichzeitig heruntergefahren wurde. So wurden weite Teile des Einzelhandels, Dienstleistungen u. a. im Bereich Freizeit und Tourismus sowie Teile der Industrie praktisch stillgelegt. Entsprechend brechen 2020 insbesondere der private Konsum (-5,7 %), die Ausrüstungsinvestitionen (-8,9 %) sowie der Außenhandel (Exporte: -10,9 %, Importe: -9,6 %; jeweils real) ein.
- Die Corona-Krise wirkt sich trotz umfangreicher staatlicher Hilfsmaßnahmen wie der erleichterten Inanspruchnahme der Kurzarbeit auf den Arbeitsmarkt aus, allerdings im überschaubaren Rahmen: Die Zahl der Arbeitslosen dürfte im Jahresdurchschnitt um 240.000 auf 2,50 Mio. zunehmen, die Quote steigt auf 5,5 % (+0,5 %-Punkte). Die Zahl der Kurzarbeiter dürfte sich von schätzungsweise 110.000 Personen am Jahresanfang auf etwa 2,4 Millionen im Durchschnitt des zweiten Quartals vervielfachen.
- Die von der Bundesregierung und den Bundesländern eingeführten Maßnahmen zur Stabilisierung der Wirtschaft lassen den Finanzierungssaldo des Staates deutlich negativ werden. Nachdem die öffentliche Hand seit 2014 durchgängig Überschüsse erwirtschaftet hat, wird sich für 2020 voraussichtlich ein Haushaltsdefizit von -4,7% des BIP ergeben.
- Der Anstieg der Verbraucherpreise wird nach Einschätzung der Forschungsinstitute – bedingt durch den Einbruch des Ölpreises und der (preisdämpfend wirkenden) schwachen Entwicklung der privaten Konsumnachfrage – 2020 mit +0,6 % sehr gering ausfallen.
- In Bezug auf den Verlauf der Bauinvestitionen erwarten die Institute, dass die Baunachfrage 2020 zwar krisenbedingt an Dynamik verliert, aber dennoch relativ stabil bleibt:
 - Die Bauinvestitionen kommen vergleichsweise glimpflich durch die Krise. Im ersten Quartal dürfte es sogar noch zu einer moderaten Ausweitung der Bauinvestitionen um 0,8 % gekommen sein. Ursächlich waren dafür wohl das sehr milde Wetter zu Jahresbeginn sowie Brückentageeffekte.
 - Im zweiten Quartal werden Produktionsbehinderungen auch verstärkt die Bauwirtschaft treffen. Der Rückgang erstreckt sich über alle Sparten, vor allem aber dürfte der gewerbliche Bau einbrechen. Im Zuge des kräftigen Rückgangs der gesamtwirtschaftlichen Aktivität und der damit einhergehenden verschlechterten Erlössituation ist zu erwarten, dass Unternehmen im weiteren Verlauf des Prognosezeitraums Bauprojekte zunächst zurückstellen oder gar nicht in Auftrag geben. Die Bautätigkeit dürfte auch angebotsseitig von Arbeitskräfte- und Materialmangel, vor allem bedingt durch innereuropäische Grenzschließungen, beschränkt werden (Prognose 2020: -2,8 %, 2021: +1,5 %).

- Zwar gilt dies auch für die öffentliche Bautätigkeit, der Rückgang wird dort aber voraussichtlich weniger stark ausgeprägt sein, da sich die Investitionsplanung der öffentlichen Hand nicht wesentlich durch die Corona-Krise verändern dürfte. (Prognose 2020: +1,5 %, 2021: +3,4 %).
- Auch Investitionen in Wohnbauten werden angesichts der weiterhin hohen Nachfrage nach Wohnraum, insbesondere in urbanen Zentren, wohl vergleichsweise milde Rückgänge verzeichnen. Allerdings dürfte es aufgrund der schwach besetzten oder zeitweise pausierenden Bauämter zu Verzögerungen bei der Vergabe von Aufträgen und Genehmigungen kommen (Prognose 2020: +1,2 %, 2021: +3,3 %).
- Für den weiteren Prognoseverlauf ist mit einer Erholung der Bauinvestitionen zu rechnen. So sind die strukturellen Treiber der Baukonjunktur nach wie vor intakt; die Nachfrage nach Wohnraum und Büroflächen ist ungebrochen hoch und die Investitionspläne der öffentlichen Hand werden wohl weitestgehend umgesetzt. Alles in allem rechnen die Institute mit einem Anstieg der Bauinvestitionen um lediglich 0,2 % im laufenden Jahr und um 2,8 % im kommenden Jahr. Die tatsächliche konjunkturelle Dynamik ist dabei durch die größere Anzahl an Arbeitstagen im Jahr 2020 überlagert; kalenderbereinigt dürften die Bauinvestitionen in diesem Jahr um 0,6 % zurückgehen.“

Angesichts dessen, dass die Baustellen zum großen Teil offengehalten werden, sind die kurzfristigen Auswirkungen der Corona-Krise auf den Bau trotz stellenweise auftretender Personal- und Materialengpässe begrenzt. Gleichwohl dürften sich über die kurzfristige Perspektive hinausgehende Nachfragedämpfungen insbesondere im gewerblichen Bau, aber auch im Wohnungsbau sowie Verzögerungen bei Bauplanungs- und -genehmigungsverfahren ergeben.

- Das Frühjahrsgutachten geht davon aus, dass Deutschland nach Beendigung des Shutdowns schnell wieder auf einen Wachstumspfad zurückkehren kann; ab dem dritten Quartal 2020 werden – ausgehend von niedrigem Niveau – kräftige Wachstumsraten erwartet. Das BIP dürfte damit 2021 um +5,8 % zulegen. Die relativ schnelle Überwindung der Krise ist nach Einschätzung der Institute insbesondere auf die umfangreichen staatlichen Hilfsmaßnahmen zurückzuführen, die durch die günstige fiskalische Ausgangssituation ermöglicht werden. Dennoch bleiben gesamtwirtschaftliche Einbußen, die mit individuell sehr unterschiedlichen Lasten verbunden sind.
- Die wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Bundesregierung (u. a. der auf KfW-Krediten basierende Schutzschild für Unternehmen, der sich an größere Unternehmen richtende Wirtschaftsstabilisierungsfonds, der Solidaritätsfonds zur Vergabe von Zuschüssen an Kleinunternehmen, steuerliche Erleichterungen sowie das Kurzarbeitergeld) werden von den Forschungsinstituten begrüßt. Nachbesserungsbedarf hinsichtlich möglicher direkter Zuschüsse oder staatlicher Eigenkapitalhilfen sehen sie bei den Hilfsprogrammen auf Bundesebene für KMUs (11 bis 249 Beschäftigte). Trotz der aktuellen Dominanz der Corona-Krise fordern die Institute von der Bundesregierung die drängenden strukturellen Probleme Deutschlands, wie die Stabilisierung der Rentenversicherung und die notwendige Digitalisierung, nicht aus dem Blick zu verlieren.

Quelle: Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V., Rundschreiben BL-2020-035

1.2 Entwicklung der europäischen Bauwirtschaft: Ergebnisse der Euroconstruct-Winterkonferenz

Das ifo-Institut hat die Ergebnisse der vergangenen Euroconstruct-Konferenz zur voraussichtlichen mittelfristigen Entwicklung im europäischen Bausektor veröffentlicht.

- Im Jahr 2019 erhöhte sich das Bauvolumen in den 19 Euroconstruct-Ländern um 36,5 Mrd. € oder +2,3 % auf insg. rund 1,6 Bill. €. In den Jahren bis 2022 wird sich das Wachstum voraussichtlich fortsetzen, allerdings mit merklich schwächeren Raten (2020 bis 2022: rd. +1 % p.a.).
- Der größte Wachstumsbeitrag geht derzeit vom Tiefbau aus. 2018 und 2019 lagen die Zuwachsraten bei +5,8 % und +5,1 %. Allerdings wird sich diese hohe Dynamik im Prognosezeitraum nicht weiter fortsetzen (2020: +2,5 %, 2021 und 2022: rd. +2 %). Wachstumsimpulse für den europäischen Tiefbau dürften insbesondere von Irland, Ungarn und Norwegen ausgehen.
- Für den Wohnungsbau erwarten die Experten ein Wachstum von knapp +1 % jeweils für die Jahre 2020 und 2022 und eine Stagnation für das Jahr 2021. Die Stagnation ist auf einen prognostizierten Rückgang im Neubau zurückzuführen. Bei den Wohnungsfertigstellungen (Neu- und Bestandsbau, Wohn- und Nichtwohnbau) ist 2019 voraussichtlich zum vorerst letzten Mal ein Anstieg zu verzeichnen gewesen (+105.000 Wohneinheiten; insg. 1,81 Mio. Wohnungen). In den Jahren bis 2022 sind keine Zuwächse von diesem Niveau aus zu erwarten. Länder, in denen sich der Wohnungsbau positiv entwickeln dürfte, sind Irland, Portugal und Tschechien. Für Schweden, die Schweiz und Frankreich sind hingegen Rückgänge zu erwarten.
- Für den Zeitraum von 2020 bis 2022 wird für den Nichtwohnhochbau ein Wachstum von durchschnittlich +1,3 % p.a. erwartet (zum Vgl. 2018 und 2019: rd. +2 %). Dabei dürfte die Bautätigkeit am stärksten in Ungarn, Irland, Polen und den Niederlanden zunehmen.

Quelle: Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V., Rundschreiben BL-2020-013

1.3 Bruttoinlandsprodukt 2019 für Deutschland:

Erste Jahresergebnisse 2019 des Statistischen Bundesamtes

Das Statistische Bundesamt hat die ersten Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für das Jahr 2019 veröffentlicht. Die Berechnungen sind vorläufig, da – bedingt durch den frühen Erscheinungstermin – nicht alle Ausgangsdaten (insbesondere aus dem 4. Quartal) bis zur Veröffentlichung vorlagen.

Die deutsche Volkswirtschaft ist im letzten Jahr zum zehnten Mal in Folge gewachsen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) erhöhte sich 2019 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,6 % und stieg auf insgesamt rund 3.436,0 Mrd. Euro. Das Wachstum hat damit allerdings deutlich an Dynamik verloren (2017: +2,5 %, 2018: +1,5 %).

Gestützt wurde das BIP-Wachstum vor allem vom Konsum: Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt um 1,6 % höher als im Vorjahr, die Konsumausgaben des Staates stiegen um 2,5 %. Sowohl die privaten als auch staatlichen Konsumausgaben wuchsen damit stärker als in den beiden Vorjahren 2017 und 2018.

Die Investitionen konnten teilweise zum Wirtschaftswachstum beitragen: Die Bauinvestitionen stiegen preisbereinigt um 3,8 % gegenüber dem Vorjahr; nominal erhöhten sie sich auf rund 373,4 Mrd. Euro (2018: 344,3 Mrd. Euro). Die Ausrüstungsinvestitionen (v. a. Maschinen, Geräte und Fahrzeuge) entwickelten sich dagegen weniger dynamisch und stiegen nur um 0,4 %.

Bei den Bauinvestitionen ergab sich ein besonders starker Anstieg im Tiefbau und im Wohnungsbau. Der Wohnungsbau nahm preisbereinigt um 4,08 % auf rund 227,7 Mrd. Euro zu. Die Investitionen in den öffentlichen Bau stieg mit 5,1 % ebenfalls kräftig auf 45,7 Mrd. Euro. In diesem Segment erhöhte sich der Tiefbau real um 5,3 %, das Wachstum im öffentlichen Hochbau lag bei 4,7 %. Die Investitionen im gewerblichen Bau betrugen 99,9 Mrd. Euro – gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von real 2,8 %, wobei der Hochbau um 2,4 % und der Tiefbau um 4,2 % zulegte.

Der Außenhandel leistete den ersten Berechnungen zufolge – wie im Vorjahr – einen negativen Beitrag zum BIP-Wachstum. Die deutschen Exporte nahmen im Jahresdurchschnitt 2019 weiter zu, aber nicht mehr so stark wie in den Vorjahren: Preisbereinigt exportierte die deutsche Wirtschaft 0,9 % mehr als 2018. Die preisbereinigten Importe stiegen mit 1,9 % stärker. Dadurch ergibt sich ein Außenbeitrag von -0,4 Prozentpunkten.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde 2019 von rund 45,3 Mio. Erwerbstätigen (Jahresdurchschnitt) mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Dies sind 400.000 Personen oder 0,9 % mehr als 2018. Dieser Anstieg beruht v. a. auf einer Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Wie schon in den Vorjahren überwogen eine höhere Erwerbsbeteiligung sowie die Zuwanderung von Arbeitskräften aus dem Ausland, altersbedingte demografische Effekte und Abwanderungen aus Deutschland. Die Arbeitsproduktivität (reales BIP je Erwerbstätigenstunde) war 2019 um 0,1 % höher als im Vorjahr; das BIP je Erwerbstätigen ist um -0,3 % gesunken.

Der Staat beendete das Jahr 2019 nach vorläufigen Berechnungen zum achten Mal in Folge mit einem Überschuss, der mit 49,8 Mrd. Euro nicht ganz an das Rekordergebnis von 62,4 Mrd. Euro im Jahr 2018 heranreicht. Gemessen am nominalen BIP errechnet sich damit eine Überschussquote von 1,5 %.

Quelle: Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V., Rundschreiben BL-2020-006

2 Organisation und Entwicklung des VBF Nord

2.1 Aufgaben

Die Aufgaben des Verband Beton- und Fertigteilindustrie Nord e. V. ergeben sich aus § 2 der Satzung. Kern ist die Förderung und Wahrung der gemeinsamen Interessen seiner Mitglieder, insbesondere

- Vertretung der gemeinsamen wirtschaftspolitischen Interessen gegenüber Dritten, z. B. Gesetzgeber, Behörden und Verbänden,
- Beratung seiner Mitglieder und Dritter auf wirtschaftspolitischem und technischem Gebiet,
- Wahrung der sozialpolitischen Interessen seiner Mitglieder.

2.2 Verbändestruktur und Zuständigkeiten

2.2.1 Die Verbandslandschaft

Zur Erfüllung der vorstehenden satzungsgemäßen Aufgaben ist eine gute Vernetzung sowohl auf regionaler als auch auf Bundes- und Europaebene zwingend erforderlich. Daher gibt es in Deutschland bzw. Europa eine gegliederte, hierarchische Verbändestruktur. In diese ist der VBF Nord trotz des Fehlens eines Branchenbundesverbandes bestmöglich integriert.

Im Bereich Sozial- und Tarifpolitik besteht seit jeher eine eigenständige Anbindung an die bundesweit agierende sozialpolitische Arbeitsgemeinschaft Steine und Erden und darüber an die Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände (BDA). Die regionalen Interessen (z. B. in der Landespolitik) werden über die Mitgliedschaft in regionalen Unternehmerverbänden vertreten.

Im Bereich der Wirtschafts- und Industriepolitik erfolgt die Anbindung über eine außerordentliche Mitgliedschaft im Bundesverband Baustoffe Steine und Erden e. V. (BBS). Um eine außerordentliche Mitgliedschaft handelt es sich, weil der BBS nur Bundesverbände der Steine-Erden Industrie als ordentliche Mitglieder aufnimmt. So besteht die Möglichkeit, in den Gremien des BBS mitzuwirken und auf die umfangreichen Informationen des BBS zurückzugreifen. Weiterhin erfolgt über den BBS eine Anbindung an den Bundesverband der deutschen Industrie e. V. (BDI).

Auf europäischer Ebene werden die branchenspezifischen Belange durch den übergeordneten europäischen Branchenverband der Betonfertigteilindustrie (BIBM) vertreten. Auch in diesem Verband besteht – gemeinsam mit drei weiteren Verbänden unserer Branche – eine Mitgliedschaft.

Um die branchenspezifischen Belange der Beton- und Fertigteilindustrie koordiniert nach außen zu vertreten, haben 13 Verbände aus dem Bereich der Betonfertigteilindustrie, darunter fünf bundesweite Fachorganisationen und acht Regionalverbände Ende 2018 die Initiative „DEUTSCHE BETONBAUTEILE“ ins Leben gerufen, die unserer Branche wieder einen einheitlichen Außenauftritt unter einer bundesweiten Dachmarke geben soll. Näheres dazu im Abschnitt 4.

Flankiert wird die Kommunikation innerhalb der Branche und nach außen durch die Verbandszeitschrift punktum.betonbauteile, die sich nicht nur an die Branche selbst, sondern auch an die Politik, die Fachöffentlichkeit und der Branche verbundene oder nahe stehende Institutionen richtet. Seit Sommer 2016 beteiligt sich der VBF Nord an der inhaltlichen

Arbeit sowie der Finanzierung dieses Mediums, das auf breite und positive Resonanz stößt. Selbstverständlich nutzt der VBF Nord dieses ca. sechs Mal im Jahr erscheinende Medium auch als zusätzlichen Kommunikationskanal zu seinen Mitgliedern, denen jeweils ein Exemplar zugestellt wird.

2.2.2 Struktur und Entwicklung des VBF Nord

Die interne Struktur des VBF Nord ist durch die Rechtsform als Verein geprägt. Die Mitgliederversammlung ist das höchste beschlussfassende Gremium des Verbandes. Ihr obliegt es, unter anderem einen Vorstand sowie ggf. spezielle Ausschüsse zu wählen. Der Vorstand lenkt die Geschicke des Verbandes. Für die Führung der laufenden Geschäfte unterhält der Verband eine Geschäftsstelle, zu deren Leitung vom Vorstand ein oder mehrere Geschäftsführer bestellt werden.

2.2.2.1 Mitgliederversammlung

Mitgliederversammlungen finden mindestens einmal im Geschäftsjahr, möglichst in der ersten Hälfte statt. Jedes Mitglied hat in der Mitgliederversammlung eine Stimme. Der Beschlussfassung der Mitgliederversammlung unterliegen:

- a) Festlegung der Richtlinie für die Verbandstätigkeit
- b) Wahl des Vorstandes
 - a. Wahl des Präsidenten des Verbandes
 - b. Wahl der Vizepräsidenten
 - c. Wahl weiterer Vorstandsmitglieder
- c) Bestätigung von Ausschüssen
- d) Wahl von Ausschussmitgliedern
- e) Wahl des Buchprüfers
- f) Entgegennahme des Tätigkeits- und Kassenberichts für das abgelaufene Geschäftsjahr
- g) Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung
- h) Genehmigung des Voranschlags und Festsetzung der Beiträge für das Geschäftsjahr
- i) Änderung der Satzung und Auflösung des Verbandes.

Im Berichtszeitraum tagte die Mitgliederversammlung am 14.06.2019 in Lüneburg. Die Tagesordnung folgte den üblichen Regularien. Dem Vorstand sowie Herrn Dr. Pott als Geschäftsführer wurde einstimmig Entlastung erteilt. Mit großer Mehrheit wurden der Voranschlag für das Geschäftsjahr 2019 sowie die Kostenumlage 2019 gebilligt. Als Buchprüfer wurde das Wirtschaftsprüferbüro Frobenius Bürger & Partner GbR bestätigt.

2.2.2.2 Vorstand

Der Vorstand entscheidet über alle Angelegenheiten, die nicht durch zwingende gesetzliche Vorschriften oder durch die Satzung anderen Stellen übertragen sind.

Der Vorstand des Verbandes besteht aus dem Präsidenten bzw. der Präsidentin, zwei Vizepräsidenten bzw. -präsidentinnen und weiteren Mitgliedern (§ 10 der Satzung). Präsident(in) und die Vizepräsidenten bzw. Vizepräsidentinnen bilden den Vereinsvorstand nach § 26 BGB (Präsidium).

Die Amtszeit des Vorstands beträgt drei Jahre. Auf der Mitgliederversammlung im Jahr 2017 fanden turnusmäßig Wahlen statt; die nächsten Wahlen finden im Jahr 2020 statt.

Der Vorstand setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Präsidium:

- Herr Dr.-Ing. Eike Bielak (Präsident)
- Herr Dipl.-Ing. Christov Plötner (stellv. 1. Vizepräsident), bis 30.11.2019
- Herr Dipl.-Betriebsw. Andreas Schmale (stellv. 2. Vizepräsident)

Außerdem gehören dem Vorstand an:

- Herr Dipl.-Ing. Christoph Carouge
- Herr Dipl.-Kfm. Christof Rekers
- Herr Dipl.-Ing. Norwin Stärker

Der Vorstand tagte im Berichtszeitraum unter Vorsitz des Präsidenten in der Verbandsgeschäftsstelle in Großburgwedel am 14.05 und 05.11.2019.

Er behandelte die ihm nach der Satzung zugewiesenen Aufgaben. Ein Schwerpunkt der Vorstandssitzungen war die strategische Ausrichtung des Verbandes in Verbindung mit der Einstellung von Herrn RA Stephan von Friedrichs als weiterer Geschäftsführer ab 01.04.2020. Darüber hinaus wurden die Berichte der Geschäftsführung entgegengenommen und sich daraus ergebene inhaltliche Themen, sowohl zur Verbandspolitik als auch zu technischen, rechtlichen und sozialpolitischen Fragestellungen für die Branche diskutiert.

2.2.2.3 Sozialpolitischer Ausschuss (SPA)

Der Sozialpolitische Ausschuss hat insbesondere die Aufgabe, die Tarifverhandlungen vorzubereiten und durchzuführen. Dem SPA obliegt die Entscheidung über die Annahme oder Ablehnung eines Verhandlungsergebnisses mit bindender Wirkung für die Verbandsglieder. Zur Durchführung von Verhandlungen kann der SPA Verhandlungskommissionen bevollmächtigen.

Dem Sozialpolitischen Ausschuss gehörten im Jahr 2019 folgende Mitglieder an:

- Herr Dipl.-Kfm. Dipl.-Ing. Klaus Bartram (Vorsitzender)
- Herr Jörn Baumann (kooptiert)
- Herr Dr.-Ing. Eike Bielak (Vorstandsmitglied)
- Herr Dipl.-Ing. Christoph Carouge (Vorstandsmitglied)
- Herr Dipl.-Ing. Eberhard Dold
- Herr Detlef Eydam (bis 04/2019)
- Herr Matthias Gehm (kooptiert)
- Herr Dr. Michael Leicht (kooptiert)
- Herr Dipl.-Ing. Christov Plötner (Vorstandsmitglied)
- Herr Dipl.-Kfm. Christof Rekers (Vorstandsmitglied)

Mit Schreiben vom 09.04.2019 hat die IG BAU den Lohn- und Gehaltstarifvertrag sowie den Tarifvertrag über die Gewährung einer Jahressondervergütung für das Tarifgebiet Norddeutschland gekündigt.

Die Tarifverhandlungen fanden am 16.07., 08.10. und 05.12.2019 in Hamburg statt.

Nach sehr zähen und äußerst kontroversen Verhandlungen konnte letztlich ein Abschluss erzielt werden. Anpassungen wurden vorgenommen bei Löhnen, Gehältern und Ausbildungsvergütungen sowie bei der Jahressondervergütung.

Ein weiteres zentrales Thema im Jahr 2019 waren Verhandlungen zu den Tarifverträgen zur überbetrieblichen Zusatzversorgung im Betonsteingewerbe (TVZN und Verfahrenstarifvertrag). Auf Grund der langjährigen Niedrigzinsphase und daraus resultierender Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zur Anpassung von Rechnungszinssätzen ist ein erheblicher zusätzlicher Kapitalbedarf beim Versorgungswerk entstanden. Nach langwierigen Diskussionen und Verhandlungen mit den anderen Beteiligten Arbeitgeberverbänden, der SOKA Bau als mit der Durchführung der Zusatzversorgungskasse beauftragten Institution sowie und der IG BAU konnte ein Minimalkonsens erreicht werden. Dieser sieht eine befristete Beitragserhöhung für einen Zeitraum von fünf Jahren vor. Gleichzeitig wurden einzelne Leistungen aus dem Leistungskatalog gestrichen, sofern dies rechtlich zulässig war. Nach Ablauf der Frist von fünf Jahren werden wieder die alten Beiträge fällig. Je nach wirtschaftlicher Entwicklung der Branche sind dann jedoch gegebenenfalls erneute Verhandlungen erforderlich.

2.2.2.4 Schiedsgericht

Zur Schlichtung von Streitfragen, die sich aus der Anwendung der Satzung ergeben können, bzw. über alle Streitigkeiten zwischen dem Verband und den Mitgliedern entscheidet unter Ausschluss des ordentlichen Rechtsweges ein Schiedsgericht.

Das Schiedsgericht muss entsprechend den rechtlichen Vorgaben für jeden Streitfall in Abstimmung mit den beteiligten Parteien individuell zusammengesetzt werden.

Im Berichtsjahr gab es – wie in der Vergangenheit – keine Konfliktfälle, die die Einberufung eines Schiedsgerichts erforderten.

2.2.2.5 Geschäftsstelle

Im Jahr 2019 verfügte die Geschäftsstelle des VBF Nord über zwei Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen:

- Dr.-Ing. Jens Uwe Pott (Geschäftsführer)
- Anna-Katharina Kaiser (Sekretariat, Koordination andere Verbände, vorbereitende Buchhaltung)

Alle Mitarbeiter der Geschäftsstelle nehmen neben den Aufgaben für den VBF Nord auch in unterschiedlichem Umfang Aufgaben für weitere Kooperationspartner (BAU-ZERT e. V., Fachvereinigung Betonbauteile mit Gitterträgern e. V., Unternehmerverband Mineralische Baustoffe (UVMB) e. V.) war. Darüber hinaus bestanden Kooperationsvereinbarungen mit den Verbänden UVMB, Nordmetall und Bauindustrieverband Niedersachsen-Bremen zur Betreuung der Mitgliedsfirmen u. a. in arbeitsrechtlichen und tarifpolitischen Fragen.

2.3 Mitgliederentwicklung

Paragraph 3 Ziffer 3 der Satzung sieht vor, dass ordentliche Mitglieder natürliche oder juristische Personen sowie Handelsgesellschaften sein können. Wenn sie mehrere Werke im Verbandsgebiet haben, kann diese Mitgliedschaft nur mit allen Werken begründet werden.

Im Berichtsjahr gehörten dem Verband 42 Mitgliedsunternehmen an.

Die Mitgliedsunternehmen betrieben zusätzlich 36 Zweigwerke im Verbandsgebiet.

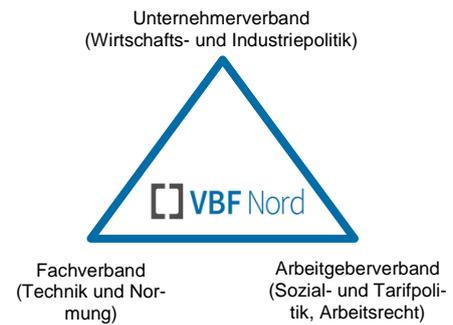
Die Anzahl der dem Verband angehörenden Mitgliedsunternehmen und Zweigwerke blieb zum Vorjahr unverändert.

2.4 Wirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung des VBF Nord wird auf der Einnahmenseite stark bestimmt von der Entwicklung der Mitgliederzahl. In geringerem Maße spielt auch die konjunkturelle Entwicklung eine Rolle, da die Mitgliedsbeiträge eine umsatzabhängige Komponente beinhalten. Auf der Ausgabenseite stellen Personalkosten den mit Abstand größten Anteil dar. Seit dem Ausscheiden von Herrn Dr. Ewert im Oktober 2018 ist die Stelle des technischen Referenten nicht besetzt. Die damit einhergehende Verringerung der Personalkosten sowie der damit verbundenen Sachkosten hat sich auch im Jahr 2019 positiv auf die Haushaltssituation ausgewirkt. Daraus resultierende Überschüsse werden dem Verbandsvermögen zugeführt. Mit der Einstellung von Herrn RA von Friedrichs als weiterem Geschäftsführer des VBF Nord ab 01.04.2020 werden die Ausgaben des Verbandes jedoch wieder ansteigen, was vorübergehend zu defizitären Haushalten in den Folgejahren führen wird. Durch die Ausweitung des Leistungsspektrums und die Möglichkeit der intensiveren Betreuung der Mitglieder sowie der Ansprache potenzieller neuer Mitglieder soll jedoch die Grundlage für höhere Einnahmen des Verbandes aus Beiträgen gelegt werden. So werden mittelfristig wieder ausgeglichene Haushalte angestrebt. In der Zwischenzeit werden etwaige Defizite aus dem Verbandsvermögen ausgeglichen.

3 Tätigkeiten des VBF Nord

In Erfüllung seines unter 2.1 beschriebenen satzungsgemäßen Zwecks hat der VBF Nord sich in den drei Bereichen Wirtschafts- und Industriepolitik als Unternehmensverband, Sozial- und Tarifpolitik als Arbeitgeberverband sowie Technik und Normung als Fachverband engagiert.



3.1 Unternehmensverband

Als Unternehmensverband bot der VBF Nord seinen Mitgliedern im Berichtsjahr wieder umfassende Informationen und Beratungen an.

Verbände sind Mittler zwischen Regierung, Behörden, Verwaltung und der Wirtschaft. Gemeinsam mit den Mitgliedsunternehmen und stellvertretend für diese ist die interessengebundene Einflussnahme auf politische, öffentliche und gewerbliche Entscheidungsträger Kernstück der Verbandsarbeit. So wurde auch der VBF Nord als Vertreter von Interessengruppen in die Gesetzgebung auf Landes- und Bundesebene einbezogen. Ehrenamtliche Vertreter und auch das Hauptamt sind in zahlreichen regionalen und überregionalen Gremien für die Betonbauteilbranche und die Industrie allgemein eingebunden.

Durch die Mitgliedschaft des Verbandes in den Unternehmensverbänden in Niedersachsen (UVN) sowie in der Vereinigung der Unternehmensverbände für Mecklenburg-Vorpommern e. V. (VUMV) ist eine mittelbare Einflussnahme auf die jeweiligen Gesetzgebungsverfahren, die einen Branchenbezug haben, möglich gewesen.

Unternehmerpersönlichkeiten waren im Berichtszeitraum in den Vorständen und Gremien dieser Verbände vertreten. So gehörte Herr Christof Rekers den UVN als Vorstandsmitglied an. Darüber hinaus hat die Geschäftsführung jeweils an Geschäftsführerkonferenzen teilgenommen.

In zunehmendem Maße ist für die Gesetzgebung sowohl auf Landesebene als auch auf Bundesebene der europäische Einfluss zum Beispiel durch die Bauproduktenverordnung von Bedeutung. Somit kommt der Arbeit in den übergeordneten Dachverbänden eine immer größer werdende Bedeutung zu. Seit 2012 ist der VBF Nord daher Mitglied im Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V. sowie im europäischen Betonfertigteilverband BIBM. Die Besetzung der jeweiligen Gremien erfolgte in enger Abstimmung mit den anderen Branchenverbänden, um Doppelarbeit zu vermeiden. Zu den Aktivitäten erfolgt zwischen den beteiligten Verbänden ein intensiver Austausch.

Wie in der Vergangenheit, haben wir unsere Mitgliedsunternehmen durch Rundschreiben in regelmäßigen Abständen über eine Vielzahl relevanter technischer, rechtlicher und organisatorischer Themen informiert. Basis für diese Arbeit sind die Informationen, die der VBF Nord von seinen Dachverbänden, Kooperationspartnern sowie aus der Gremienarbeit seiner Mitarbeiter erhält. Die Rundschreiben stehen auch in einem Archiv im internen Mitgliederbereich der Homepage des VBF Nord zum Nachlesen zur Verfügung. Dadurch ist auch ein Zugriff auf ältere Rundschreiben jederzeit möglich.

Ergänzend zum Rundschreibendienst beteiligt sich der VBF Nord an der Zeitschrift *punktum.betonbauteile*, die von zahlreichen Betonfertigteilverbänden gemeinsam ca. sechs Mal im Jahr herausgegeben und jedem Mitglied sowie Branchenpartnern zugesendet wird.

Über unsere Internetseite stellen wir ein Herstellerverzeichnis zur Verfügung, welches eine produktspezifische Herstellersuche, auch nach regionalen Kriterien, ermöglicht. Alle Mitgliedsunternehmen sind mit ihrem Logo ihren Produktbereichen, Betriebsstätten und Kontaktdaten im Mitglieder- und Herstellerverzeichnis aufgeführt. Eine Verlinkung zu den jeweiligen Internetseiten der Mitglieder ist eingerichtet.

Weitergeführt haben wir die Zusammenarbeit mit der InformationsZentrum Beton (IZB) GmbH. So wurde das im VBF Nord/UVMB-Arbeitskreis Kleinkläranlagen erarbeitete Merkblatt Kleinkläranlagen aus Beton vom IZB veröffentlicht.

Im Zuge der Kooperation mit dem UVMB erfolgte auch eine Unterstützung der Initiative „Impulse pro Kanal“ (ehemals „Impulse pro Kanalbau“).

Der Verband bietet seinen Mitgliedsunternehmen durch Poolangebote diverse Einsparmöglichkeiten. Die Kontakte über die erfolgreiche Zusammenarbeit innerhalb der Betonbauteile Nord-Süd GbR konnten dazu genutzt werden. Von Zeit zu Zeit informieren wir Sie über diese Rahmenvereinbarungen, die wir für Sie mit den diversen Anbietern abgeschlossen haben.

Es sind dies folgende Vereinbarungen:

- *Agip Deutschland GmbH*
- *BAMA KA AG*
- *Bürger-Auskunftei*
- *Deas-Assekuranz*
- *Gayen & Berns • Homann*
- *Toyota Gabelstapler*
- *Wattline GmbH*
- *Webu-Handelsgesellschaft mbH*
- *Osterberg-Institut der Karl Kübel Stiftung*

Ein weiterer Schwerpunkt der Verbandsarbeit für seine Mitglieder ist der Bereich der technischen Information und Beratung.

Auch der direkte Kontakt zu unseren Mitgliedern liegt uns am Herzen. Gern besuchen wir Sie daher auch in Ihren Unternehmen. Wenn Sie Fragen haben, können Sie sich jederzeit an unsere Geschäftsstelle wenden und einen Termin mit Herrn Dr. Pott vereinbaren. Dank zu sagen gilt an dieser Stelle für die freundliche Aufnahme bei den zurückliegenden Firmenbesuchen in Ihren Unternehmen.

Zu guter Letzt präsentieren und repräsentieren Mitarbeiter des Verbandes die Branche in der Öffentlichkeit. Ziel ist es dabei, die Vorteile und Möglichkeiten des Bauens mit Betonbauteilen breiten Kreisen ins Bewusstsein zu bringen und das Image von Betonbauteilen zu verbessern. Dazu wurden im Berichtsjahr 4 Vorträge bei externen Veranstaltungen (Hochschulen, Ausbildungszentren, Symposien und Fortbildungen etc.) gehalten.

3.1.1 JUNGUnternehmertreffen

Am 16. und 17. Mai fand unter reger Beteiligung das 28. JUNGUnternehmertreffen in Köthen und Bernburg statt.

Auf Einladung der Firma HANS ABEL GmbH Co. KG Betonwerk Köthen und der Verbände reisten 20 Mitglieder und Mitarbeiter nach Sachsen-Anhalt. Sabine Hohmann-Abel und Robert Hohmann, Geschäftsführer der HANS ABEL GmbH, begrüßten die Teilnehmenden und stellten das Unternehmen kurz vor.

Gut gestärkt nach einem Mittagsimbiss wurde die Gruppe auf einem Rundgang über das Firmengelände geführt. Neben einem Sortiment für den Tiefbau umfasst die Produktpalette auch Erzeugnisse für Lärmschutzwände, Verkehrsleiteinrichtungen, Umweltschutzprodukte, Gerätefundamente und unterschiedliche Sonderbauteile.

Außer dem bestehenden Werksgelände konnte auch eine neu erworbene Halle besichtigt werden, die derzeit für eine Erweiterung der Produktionskapazitäten vorbereitet wird.



Werksbesichtigung HANS ABEL GmbH & Co. KG



Werksbesichtigung Kranbau Köthen GmbH

Danach ging es in die direkte Nachbarschaft, zur Kranbau Köthen GmbH, die nur einen „Katzensprung“ entfernt ist. Nach der Begrüßung durch Herrn Thomas Lehmann (Marketing) und Vorstellung des Unternehmens wurden die Teilnehmenden in zwei Gruppen aufgeteilt und durch das Werk geführt. Die Kranbau Köthen GmbH ist auf Sonder-, Prozess- und Automatikkrane spezialisiert. Sie fertigt nach individuellen Kundenvorgaben komplette Krananlagen, die weltweit zum Einsatz kommen.

Bei einer Stadtführung im Anschluss wurde den Teilnehmenden die Geschichte der Bachstadt Köthen näher gebracht. Anlaufpunkte waren unter anderem das Rathaus mit seinem beeindruckenden holzvertäfelten Ratssaal und das Köthener Schloss mit seinem Spiegelsaal.

Am Freitagmorgen ging es dann nach Bernburg zur Firma SCHWENK Zement KG. Auch hier hatten die Teilnehmenden Zeit, nach einer kurzen Einführung über die Firma SCHWENK Zement KG an einer Werksführung teilzunehmen



Kötthener Schloss - Spiegelsaal



Gruppenbild im SCHWENK Zementwerk Bernburg

3.2 Arbeitgeberverband

Eine der Hauptaufgaben des Arbeitgeberverbandes liegt in der Sozial- und Tarifpolitik. Der Verband ist eigenständiger Tarifträger und kann daher für seine Unternehmen Tarifverträge mit der zuständigen Gewerkschaft, der IG BAU, abschließen. Über die Mitgliedschaft in der Sozialpolitischen Arbeitsgemeinschaft Steine-Erden (SPA S-E), in der das Tarifgeschehen der Steine-Erden Industrien arbeitgeberseitig koordiniert wird, ist der VBF Nord auch mittelbar Mitglied der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA). Im Vorstand der SPA S-E wurde der VBF Nord bislang durch Herrn Christov Plötner vertreten. Bei den regelmäßigen Koordinierungssitzungen sowie den Mitgliederversammlungen der SPA S-E vertrat Herr Dr. Pott den VBF Nord.

Die tarif- und sozialpolitischen Aufgaben werden durch die von der Mitgliederversammlung gewählte Tarifkommission, dem Sozialpolitischen Ausschuss, wahrgenommen. Die juristische Betreuung der Tarifkommission erfolgte bereits im Jahr 2019 durch Herrn RA Stephan von Friedrichs.

Am 16.07., 08.10. und 05.12.2019 fanden in Hamburg die Tarifverhandlungen für das Tarifgebiet Norddeutschland statt. Nach sehr zähen und äußerst kontroversen Verhandlungen konnte letztlich folgender Abschluss erzielt werden:

- Der Abschluss hat eine Laufzeit von 12 Monaten vom 01.07.2019 bis zum 30.06.2020.
- Anhebung der Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen ab 01.12.2019 um 2,85 %
- Für den Zeitraum vom 01.07.2019 bis 30.11.2019 wird die Erhöhung durch eine pauschale Einmalzahlung für alle Arbeitnehmer/innen aus Auszubildenden von 5 x 100,00 € = 500,00 € abgegolten, zahlbar mit der Dezember- oder Januarvergütung.
- Jahressondervergütung
- Die Laufzeit des neuen Tarifvertrages erstreckt sich vom 01.01.2020 bis 31.12.2024.
- Die Jahressondervergütung beträgt ab 01.01.2020 66,7 % der jeweiligen tariflichen Monatsvergütung (aktueller Stundenlohn x 39 h/Woche x 4,33). Die derzeitige Jahressondervergütung in Höhe von 92 % auf Basis 2005 entspricht 66,7 % einer Monatsvergütung 2019.

Darüber hinaus wurden, wie oben bereits erwähnt, Tarifverhandlungen zur Sicherung der überbetrieblichen Zusatzversorgung im Betonsteingewerbe geführt. Ausgehend von den ersten Vorgesprächen haben sich diese über ca. drei Jahre hingezogen und konnten Anfang November mit der Unterzeichnung des Tarifvertrag über die überbetriebliche Zusatzversorgung im Betonsteingewerbe (Beton- und Fertigteilindustrie und Betonsteinhandwerk) Nordwestdeutschlands (TVZN) vom 1. April 1986 in der Fassung vom 06. November 2019 sowie des zugehörigen Tarifvertrags über das Verfahren der überbetrieblichen Zusatzversorgung im Betonsteingewerbe (Beton- und Fertigteilindustrie und Betonsteinhandwerk) Nordwestdeutschlands (Verfahrenstarifvertrag) vom 1. April 1986 in der Fassung vom 06. November 2019 abgeschlossen werden.

Die Beiträge zu der Versorgungsregelung werden allein von der Arbeitgeberseite getragen. Die Höhe der Beiträge betrug – zusammengefasst – bisher 1,3 % der Lohnsumme für gewerbliche Arbeitnehmer und 30,20 EUR monatlich für Angestellte.

Bereits vor einigen Jahren machte die SOKA-BAU, über die das Zusatzversorgungselement abgewickelt wird, darauf aufmerksam, dass Veränderungen notwendig seien. Die Gründe hierfür sind – sehr stark zusammengefasst – in der aktuellen Niedrigzinsphase sowie der demografischen Entwicklung zu sehen.

Vor diesem Hintergrund wurde die Höhe der Beiträge wie folgt angepasst:

A. Gewerbliche Arbeitnehmer:

- bis 31.12.2019 1,3 % der Bruttolohnsumme*
- 01.01.2020 bis 31.12.2024 1,65 % der Bruttolohnsumme*
- ab 01.01.2025 1,3 % der Bruttolohnsumme*

* entsprechend der Definition im maßgeblichen Tarifvertrag

B. Angestellte:

- bis 31.12.2019 30,20 EUR monatlich
- 01.01.2020 bis 31.12.2024 40,00 EUR monatlich
- ab 01.01.2025 30,20 EUR monatlich

Im Rahmen der Verhandlungen konnte erreicht werden, dass keine unbefristete Beitragserhöhung erfolgt, sondern nur eine befristete Erhöhung.

Im ersten Quartal 2020 wurde auch die Allgemeinverbindlichkeit der genannten Tarifverträge, rückwirkend zum 01.01.2020, erklärt, so dass diese lückenlos für die gesamte Branche, unabhängig von einer etwaigen verbandlichen Tarifbindung, an die alten Tarifverträge anschließen

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit im Arbeitgeberverbandsbereich ist die Beratung und Betreuung der Mitgliedsunternehmen in arbeitsrechtlichen Fragen grundsätzlicher und allgemeiner Art.

Die Mitgliedsunternehmen nehmen dieses Angebot gerne an. Das gilt sowohl für den Bereich Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein wo dieser Service durch Herrn RA Stephan von Friedrichs angeboten wird, als auch für Mecklenburg-Vorpommern, wo sich RA Dr. Matz vom Verband NORDMETALL in Rostock im Rahmen einer Kooperation um unsere Mitglieder kümmert. Von beiden Herren wurde für die Mitgliedsunternehmen

die arbeitsrechtliche Vertretung wahrgenommen, zuvor die entsprechenden Schriftsätze gefertigt und prozessbegleitende Maßnahmen durchgeführt. Neben arbeitsrechtlichen Themen sind auch Fragen zu anderen branchenrelevanten Rechtsgebieten beantwortet worden.

Weiterhin schlägt der VBF Nord auch Vertreter für die Selbstverwaltungsorgane der Berufsgenossenschaft BG RCI vor. In der aktuellen Wahlperiode vertritt Herr Hansen, Fa. BERDING BETON, die Arbeitgeber im Vorstand der BG RCI und Herr Dr. Pott ist für die Arbeitgeberseite stellvertretendes Mitglied im Beirat Baustoffe – Steine – Erden.

3.3 Fachverband

Die technische Facharbeit ist seit langem ein Schwerpunkt des VBF Nord. Auf Grund der heterogenen Branchen- und Verbandsstruktur der Betonfertigteilindustrie ist eine koordinierte Branchenvertretung in vielen Bereichen sehr schwierig. Das gilt insbesondere, seit dem es keinen aktiven Bundesverband mehr gibt. Zwar gibt es für verschiedene Produktbereiche aktive Fachvereinigungen, die eine intensive technische Facharbeit leisten, jedoch oftmals nur aus Sicht ihrer jeweiligen Produktbereiche. Andere Produktbereiche oder Querschnittsaufgaben, die alle Betonbauteile betreffen, werden durch die Fachvereinigungen nicht oder nur am Rande bearbeitet. Hier haben die regionalen Fachverbände eine wichtige Funktion, da sie fachlich die Gesamtheit der Betonbauteilbranche vertreten.

Für diese Aufgaben wird vom VBF Nord und seinen Schwesterverbänden aus Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Sachsen/Thüringen und Mitte-Ost (UVMB) eine arbeitsteilige Organisation der Facharbeit angestrebt, wobei sich der VBF Nord schwerpunktmäßig um die technische Facharbeit kümmert, Betonbauteile Bayern um den Bereich Umwelt- und Gesundheitsschutz, Hessenbeton um rechtliche Fragen (AGB) und der Verband in Baden-Württemberg um die Branchenkommunikation. Darüber hinaus gibt es eine teils enge Zusammenarbeit mit den Fachvereinigungen.

Über aktuelle Neuerungen auch aus dem Bereich der Facharbeit haben wir in regelmäßigen Abständen mit unserem Rundschreibendienst und in der punktum.betonbauteile informiert.

3.3.1 Gremienarbeit

Im technischen Bereich ist es dem VBF Nord in Kooperation mit dem UVMB und dem BAU-ZERT in den letzten Jahren gelungen, in zahlreiche relevante Gremien aufgenommen zu werden. Besonders intensiviert wurde die Mitarbeit beim Deutschen Institut für Normung e. V., wo Vertreter der drei Verbände mittlerweile in einer Vielzahl von Normausschüssen als Mitarbeiter, ständiger Gast oder Gast vertreten sind. Zum Zeitpunkt dieses Berichts sind Mitarbeiter der drei Verbände in folgenden Normungsgremien direkt vertreten:

- DIN AA Betontechnik
- DAfStb AA Betontechnik
- DIN AA Gärfuttersilos und Güllebehälter
- DIN AA Betonfertigteile
- DAfStb AA Betonfertigteile
- DIN AA Dachsteine aus Beton
- DIN AA Pflaster, Platten u. Bordsteine

- DIN AA Güteüberwachung
- DIN AA Rohre und Schächte aus Beton
- DIN AA Kleinkläranlagen
- DIN AA Betonwerkstein
- DIN AA Verzahne Betondeckwerke
- CEN/TC 229/WG2/TG2 Spaltenböden
- CEN/TC 229/WG1/TG1 Spannbetonhohldecken
- DIN AA Porenbeton, haufwerksporiger Leichtbeton

Neben der Mitarbeit in Gremien und Ausschüssen organisiert der VBF Nord den Informationsaustausch für die bundesweite Gremienarbeit der Regionalverbände aus dem Bereich der Fertigteilindustrie. Das ermöglicht allen beteiligten Regionalverbänden einen umfassenden Überblick über die aktuelle Entwicklung der Normung und in den Normungsprojekten, verhindert Doppelarbeit und soll einer einheitlichen Meinungsrepräsentanz der gesamten Branche dienen.

3.3.2 Netzwerk Normung

Seit dem Jahr 2018 vertritt Herr Dr. Pott auch die Betonfertigteilbranche im Netzwerk Normung, einem Diskussionskreis mit Beteiligung zahlreicher Bundesverbände der Bau- und Immobilienbranche. Hier werden aktuelle Themen der Baunormung gespiegelt und insbesondere auch der Umgang mit dem EuGH-Urteil zum Bauproduktenrecht aus dem Jahr 2014 und dessen nationale Umsetzung besprochen.

3.3.3 Veranstaltungen und Arbeitskreise

Eine weitere Fachverbandsaufgabe des VBF Nord ist die Ausrichtung von Veranstaltungen, z. B. Seminaren und Arbeitskreisen, die zum Teil ebenfalls gemeinsam mit dem UVMB angeboten werden:

Arbeitskreis Betriebsleiter:

Zweimal, am 13.03. und 04.09.2019, fanden Treffen des Arbeitskreises Betriebsleiter statt, bei denen aktuelle Themen besprochen wurden.

Kernthemen waren die Normungsarbeit, das GAEB/Standardleistungsbuch sowie aktuelle Fragen aus der betrieblichen Organisation, wie z. B. zur Arbeitssicherheit, Mitarbeitergewinnung, etc.

Zu dem Thema Sichtbeton ist eine separate Arbeitsgruppe gegründet worden, die sich in ihren Sitzungen am 05.03., 06.05., 20.08. und 12.11.2019 mit der Erstellung eines Merkblatts Sichtbeton für Fertigteile beschäftigt hat. Diese Arbeitsgruppe ist mittlerweile auch für Unternehmer aus anderen Branchenverbänden der Betonfertigteilindustrie geöffnet.

Arbeitskreis Kleinkläranlagen:

Anfang 2019 ist das im Arbeitskreis erarbeitete Merkblatt Kleinkläranlagen aus Beton erschienen. Auf Grund des derzeitigen weitgehenden Stillstands in der europäischen Normung fanden aktuell keine Sitzungen statt. Die Erstellung einer Musterstatik für befahrbare Behälter wurde im ersten Quartal 2019 beauftragt, durch den Dienstleister jedoch noch nicht abgeschlossen.



Merkblatt -
Kleinkläranlagen aus Beton

Werk- und Prüfstellenleiterschulung:

Im Januar 2019 fand in Zusammenarbeit mit dem UVMB, dem BAU-ZERT sowie dem BÜV Nord die Werk- und Prüfstellenleiterschulung in Leipzig statt, bei der der VBF Nord maßgeblich in die Planung eingebunden war. Sowohl die Veranstaltung insgesamt als auch der Workshop Betonfertigteile waren gut besucht.

Referiert wurde im Workshop Betonfertigteile über schwere Gesteinskörnung, aktuelle Änderungen im Baurecht und architektonisch hochwertige Fassaden.

Arbeitssicherheitsseminare:

Im Frühjahr und Herbst 2019 fand in Zusammenarbeit mit der BG RCI jeweils ein Seminar zur Arbeitssicherheit in Soltau und in Leipzig-Halle statt.

Externe Veranstaltungen:

Weiterhin hat Dr. Pott an zahlreichen externen Veranstaltungen teilgenommen, um einen möglichst intensiven Austausch zu Informationen und Trends in Forschung und Praxis zu erreichen.

3.3.3 Projekte und individuelle Leistungen für Mitglieder

DEUTSCHE BETONBAUTEILE

DEUTSCHE BETONBAUTEILE ist ein Zusammenschluss von allen acht Regionalverbänden und fünf bundesweiten Fachorganisationen - ähnlich einem Kampagnenzusammenschluss wie »Impulse für den Wohnungsbau« - die über aktuelle Fragestellungen der deutschen Betonbauteile-Industrie beraten, sich abstimmen und einheitlich Stellung nehmen, sowie Branchenpositionen erarbeiten. Ihre Aufgabe ist die gemeinsame Interessensvertretung der Hersteller vorgefertigter Betonbauteile auf Bundesebene.

DEUTSCHE
BETONBAUTEILE

Mit dem Ziel, dass die Betonbauteileindustrie wieder das ihrer Bedeutung angemessene Gewicht in der öffentlichen Wahrnehmung, und vor allem auch bei der Politik bekommt, soll

über die gemeinsame Plattform DEUTSCHE BETONBAU-TEILE das zuletzt bestehende Vertretungsvakuum geschlossen werden.

Bei vielen bundespolitischen Weichenstellungen, z. B. im Wohnungsbau oder der Infrastruktur, werden Vertreter der Betonbauteileindustrie nicht mehr angehört und eingeladen, weil eine einheitliche »Bundesstimme« und Bundesvertretung seit dem Ende des ehemaligen Bundesverbandes BDB fehlte. Hier konnten sich in den letzten Jahren andere Werk- und Baustoffe profilieren, ohne sachgerechte Interventionsmöglichkeit der Betonbauteilebranche.

Sichtbeton

In einem verbändeübergreifenden Arbeitskreis organisiert der VBF Nord gemeinsam mit dem UVMB die Erstellung einer Publikation zum Thema Sichtbeton. Diese soll eine Adaption der bekannten Sichtbetonklassen aus dem Ortbetonbereich auf Fertigteile beinhalten und einen Leitfaden für Planer darstellen, was bei der Erstellung von Betonfertigteilen mit Sichtbetonanforderungen zu bedenken ist.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Unter dem Dach von DEUTSCHE BBETONBAUTEILE wurde federführend durch Hessenbeton ein Muster für aktuelle Allgemeine Geschäftsbedingungen für Unternehmen der Betonwaren- und Betonfertigteileindustrie erarbeitet. Diese erstrecken sich auf die Beziehung von Unternehmer zu Unternehmer (B2B). Der erarbeitete Text wurde durch einen Fachanwalt geprüft und einer nicht rechtsverbindlichen Vorabprüfung durch das Bundeskartellamt unterzogen. Der Text steht den Unternehmen der Betonwaren- und Betonfertigteileindustrie zur Verfügung.

Die neuen AGB sollen den Unternehmen der Betonwaren- und Betonfertigteileindustrie als Orientierungshilfe bei der Erstellung eigenen AGB für die Beziehung von Unternehmer zu Unternehmer (B2B) dienen und sind im Mitgliederbereich der Webseite des VBF Nord zur Verfügung gestellt: www.vbf-nord.de/downloads → Publikationen.

Gegenüber den AGB aus dem Jahre 2003 sind insbesondere die Formulierungen zum Vertragsschluss, zu Gewährleistung und Sachmängeln sowie zur Lieferung und zum Widerrufs- und Rückgaberecht in den neuen AGB der aktuellen Rechtslage angepasst.

VISION ZERO

Nachdem neben dem VBF Nord auch einige andere Branchenverbände mit der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI) im Rahmen der Umsetzung der Präventionsstrategie „VISION ZERO. Null Unfälle – gesund arbeiten!“ enger kooperieren, hat jetzt auch die Branche insgesamt sich durch eine Kooperationsvereinbarung von DEUTSCHE BETONBAUTEILE mit der BG RCI zu ihrer Verantwortung bekannt. Ziel ist es, in den Unternehmen der Branche die leider noch zu hohe Anzahl von Arbeitsunfällen, teilweise mit tödlichem Ausgang, weiter zu reduzieren. Die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz sollen durch geeignete Kommunikation und Veranstaltungen zum Arbeitsschutz intensiv gefördert werden, um die Vermeidung von Arbeitsunfällen und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren bei den Unternehmen weiter voranzubringen.

Ziel der BG RCI ist es, dass Sicherheit und Gesundheit als elementare Werte aller Menschen anerkannt und Führungskräfte sowie Beschäftigte in den Betrieben ihrer Verantwortung gerecht werden.

Die Präventionsstrategie „VISION ZERO. Null Unfälle – gesund arbeiten!“ gibt konkrete Ziele vor, die es bis zum Jahr 2024 zu erreichen gilt. So soll das Arbeitsunfallrisiko um 30 Prozent verringert werden. Entsprechende Präventionsmaßnahmen sollen dafür sorgen, dass die Zahl der unfallfreien Betriebe gesteigert wird.



v.l.n.r.: W. Picht, Dr. J. U. Pott

Verbändeinitiative Schwerlastverkehr

Der VBF Nord beteiligt sich gemeinsam mit ca. 30 weiteren Verbänden verschiedener Branchen an der "Verbändeinitiative Schwerlastverkehr". Koordiniert wird die Initiative durch die Bundesfachgruppe Schwerlasttransporte und Kranarbeiten. Ziel ist es, den hohen Verwaltungs- und Zeitaufwand für die Beantragung und Genehmigung von Großraum- und Schwertransporten zu reduzieren.

Die lange Bearbeitungsdauer für derartige Transportgenehmigungen erschwert es Herstellern und Spediteuren zunehmend, Schwerlastgüter wie konstruktive Fertigteile, Großmaschinen oder Rotorflügel für Windkraftanlagen termingerecht zum Abnehmer zu bringen. Daher wurde ein Maßnahmenkatalog erarbeitet, der Verbesserungsvorschläge etwa beim internetbasierten Genehmigungsverfahren VEMAGS (Verfahrensmanagement für Großraum- und Schwertransporte), bei der Einführung von Fahrzeugclusterungen sowie bei der Zulassung unterschiedlicher Zugmaschinen vorsieht.

Der Maßnahmenkatalog wurde an die Verkehrsminister der Bundesländer sowie nachrichtlich an das BMVI, das BMWi und die VMK-Geschäftsstelle gesendet.

Individuelle Leistungen:

Herr Dr. Pott steht den Mitgliedsfirmen auch bei individuellen technischen Fragestellungen gern zur Verfügung. Bei Bedarf besteht die Möglichkeit zur Erstellung von gutachterlichen Stellungnahmen.

3.3.4 Öffentlichkeitsarbeit

punktum.betonbauteile:

Mit dem Ziel einer koordinierten Branchenkommunikation nach Innen und Außen haben sich Maßgebliche Verbände der Beton- und Fertigteilindustrie zusammengeschlossen, um regelmäßig eine gemeinsame Branchenzeitschrift herauszugeben. Seit Sommer 2016 beteiligt sich auch der VBF Nord an dieser Zeitschrift, die sowohl den Mitgliedern der beteiligten Verbände als auch Vertretern von Politik und Fachöffentlichkeit zugeschickt wird. Die Zeitschrift punktum.betonbauteile informiert branchenbezogen über relevante Themen aus Technik, Wirtschaftspolitik, Wirtschafts- und Öffentlichkeitsarbeit, Recht, Aus- und Weiterbildung, Veranstaltungen etc. für Betonfertigteile, Betonwaren und Betonwerkstein.



punktum – Ausgabe 2/2020

Internet:

Regionale Informationen zur Betonbauteilbranche, z. B. Kontaktdaten unserer Mitgliedsfirmen oder Veranstaltungen, finden sich auf der Verbandshomepage www.vbf-nord.de.

Weiterhin gibt es überregionale Informationen zur Steine-Erden-Industrie, zur Betonbauweise und zur Betonfertigteilbranche auch auf den Seiten unserer Branchendachverbände, die wir durch unsere Mitgliedschaft finanziell und thematisch-inhaltlich unterstützen:

Bundesverband Baustoffe - Steine und Erden e. V.
 BIBM - European Federation for Precast Concrete
 Europäische Betonplattform (ECP)
 The Concrete Initiative
 Berufsförderungswerk für die
 Beton- und Fertigteilhersteller e.V.

www.baustoffindustrie.de
www.bibm.eu
www.europeanconcrete.eu
www.theconcreteinitiative.eu
<http://www.berufsausbildung-beton.de>

3.4 Leistungen für die überregionale Arbeit der Verbände der Betonfertigteilindustrie

Neben den Dienstleistungen für seine Mitglieder erbringt der VBF Nord auch Aufgaben für andere Verbände. Innerhalb der Verbändegemeinschaft im Verbandshaus in Großburgwedel wird versucht, Synergien zu nutzen, indem sich die Mitarbeiter – je nach Kompetenz und Auslastung – wechselseitig unterstützen.

Weiterhin besteht eine Vereinbarung mit der Fachvereinigung Betonbauteile mit Gitterträgern e. V., dass deren Geschäftsführung und Geschäftsstellentätigkeit durch den VBF Nord wahrgenommen werden. Dieses ist auch im Jahre 2019 entsprechend umgesetzt worden und wurde von der Fachvereinigung aufwandsgerecht vergütet.

Darüber hinaus erfolgt eine intensive wechselseitige Unterstützung zwischen dem Unternehmerverband Mineralische Baustoffe (UVMB) e.V. und dem Verband Beton- und Fertig-

teilindustrie Nord e. V., die einen Austausch sowohl im Bereich Technik als auch im Bereich Arbeitsrecht und Tarifpolitik beinhaltet.

Auch bei der Erstellung der punktum.betonbauteile ist der VBF Nord aktiv in der Herausgebergemeinschaft engagiert und beteiligt sich sowohl mit Textbeiträgen als auch an redaktionellen und organisatorischen Aufgaben.

4 Ausblick

Die vergangenen Jahre waren in der Bau- sowie Betonfertigteilebranche durch stetiges Wachstum geprägt. Doch bereits Ende des vergangenen Jahres zeichnete sich ab, dass sich die Wirtschaft in einzelnen Bereichen sowie in bestimmten Bausparten eintrüben würde. Gleichwohl war das Geschäftsklima positiv und die Erwartungshaltung von weiterem Wachstum geprägt.

Die Folgen der Corona-Pandemie haben jedoch sämtliche Erwartungen verändert. Ein gesamtes Land und die Welt steht vor einer noch nie dagewesenen Herausforderung. Wie tiefgreifend die Folgen dieser wirtschaftlichen Krise am Ende sein werden, ist noch nicht absehbar. Positiv zu beurteilen ist, dass die Bauwirtschaft von Lieferengpässen und Baustellenschließungen bisher weitestgehend verschont geblieben ist. Umso wichtiger ist, dass jetzt die richtigen Weichen für unsere Branche gestellt werden. Die Nachfrage im Bau muss verstetigt werden. Hierfür bedarf es der richtigen Instrumente. Insbesondere die für die Infrastruktur zuständigen Kommunen müssen so ausgestattet werden, dass die wegfallenden Steuereinnahmen nicht zu einem eklatanten Investitionsrückgang führen. Des Weiteren brauchen wir gesetzgeberische Reformen, um auf eine veränderte Arbeitsumwelt zu reagieren. Hierzu zählt z. B. die Modernisierung des Arbeitszeitgesetzes aber auch die Anpassung von Tarifverträgen.

Vor diesem Hintergrund stehen für den VBF Nord auch dieses Jahr wieder Lohntarifverhandlungen an. Es wird alles andere als leicht sein, in der derzeitigen Ausgangssituation, eine Einigung zu erzielen. Dies kann auch bedeuten, dass die Fragen der Sozialpartnerschaft neu definiert werden müssen. Mehr denn je gilt, dass sich im Moment alle Beteiligten in Verzicht üben müssen, so lange nicht klar ist, was es zu verteilen gibt. Einseitige Aufstockungswünsche, wie sie im Rahmen von Kurzarbeit häufig gefordert werden, mögen zwar populär sein, können aber mittelfristig Arbeitsplätze gefährden. Eine solidarische Risikoverteilung und flexible Instrumente sind daher das Gebot der Stunde.

Nicht nur die Tarifverhandlungen werden in diesem Jahr unter anderen Vorzeichen stattfinden, sondern auch die Aufgaben des Verbandes richten sich neu aus. Mit der personellen Verstärkung durch Herrn Rechtsanwalt Stephan von Friedrichs wird das tarif- und arbeitsrechtliche Profil des Verbandes geschärft. Ferner wird es zukünftig auch eine Beratung im Bereich des Baurechts sowie des AGB-Rechts geben. Gleichzeitig werden somit auch Ressourcen geschaffen, um die im Jahr 2018 gestartete Initiative DEUTSCHE BETONBAUTEILE langfristig zu unterstützen und somit bundesweit Themen zu besetzen.

Des Weiteren wird der VBF Nord zukünftig die Interessen der Beton- und Fertigteileindustrie im BIM-Cluster Niedersachsen vertreten. Im BIM-Cluster Niedersachsen sind aktuell 26 unabhängige niedersächsische Interessenvertretungen und öffentliche Einrichtungen vertreten, mit dem gemeinschaftlichen Ziel, die Anwendung von Building Information Modeling (BIM) Niedersachsen zu forcieren.

Schließlich soll zukünftig auch die innerverbandliche Kommunikation gestärkt werden. Hierzu zählt die Intensivierung von Informationen für Mitglieder, aber auch das Angebot von Seminaren zu konkreten Schwerpunktthemen. Im Bereich Arbeitsrecht ist geplant, einen Arbeitskreis Personal zu implementieren, um die Personalverantwortlichen der Mitgliedsunternehmen zu vernetzen und über aktuelle Themen aus dem Bereich des Personal- und Arbeitsrechts zu informieren.

Auch die technischen Themen werden weiterhin im Verband eine dominierende Rolle spielen. Im Rahmen der Landesbauordnungen sowie der Verwaltungsvorschrift Technische

Baubestimmungen, aber auch der Bauproduktenverordnung gibt es fortlaufend Veränderungen, die große Auswirkungen auf die Baubranche haben.

Um die Fertigteilindustrie auch einem breiteren Publikum zugänglich zu machen, ist im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zudem geplant, die Broschüre *Beton-Bauteile für den Wohnungsbau* zu überarbeiten. Damit soll gewährleistet werden, dass die Produktvielfalt der Beton- und Fertigteilbranche größere Aufmerksamkeit erlangt.

RA Stephan v. Friedrichs
Geschäftsführer

Mitgliedsunternehmen (Stand 31.12.2019)

**ACO Severin Ahlmann
GmbH & Co. KG**
Am Ahlmannkai
24782 Büdelsdorf

Bahrmann GmbH Betonwaren
Gemeindewiesenweg 42
17309 Pasewalk

**D. Bartels Betonsteinwerk
GmbH & Co. KG**
Bokeler Landstraße 2-6
26215 Wiefelstede-Bokel

**Betonstein- und Marmorwerk
Bartels GmbH**
Industriestraße 59-61
22880 Wedel

**Dipl.-Ing. Fr. Bartram
GmbH & Co. KG**
Ziegeleistraße
24594 Hohenwestedt

Margret Baumgarte Betonwerk
Bundesstraße 15
37632 Eimen/OT Vorwohle

bbL BETON GmbH
Innerstetal 8
38685 Langelshiem

BERDING BETON GmbH
Industriestraße 6
49439 Steinfeld

Betonwaren GmbH
Am Böllert 45
47269 Duisburg

BFV Betonfertigteile-Verden GmbH
Brockmannweg 16
27283 Verden

Braas GmbH
Frankfurter Landstraße 2-4
61440 Oberursel

CHRISTOPH & Co.GmbH
Heisberger Straße 211
57258 Freudenberg

Clement Germany GmbH
Grubenstraße 48
18055 Rostock

**Danzer Betonwerk
GmbH & Co. Kommanditgesell-
schaft**
Werkstraße 22
26180 Rastede

**Domapor Baustoffwerke
GmbH & Co.**
Liepener Straße 1
17194 Hohen-Wangelin

FLORA Trend GmbH & Co. KG
Seeberg 22
24850 Lürschau

**Vetra Betonfertigteilewerk GmbH
Werk Essen (Oldb.)**
Holthöge 5
49632 Essen (Oldb.)
*vormals Alfons Greten Betonwerk
GmbH & Co. KG*

H + H Deutschland GmbH
Industriestraße 3
23829 Wittenborn

**Hansa Baustoffwerke
Parchim GmbH**
Sternberger Chaussee 1
19370 Parchim

**Harzer Betonwarenwerke
Rolf Pöthmann Handels GmbH**
Okerstraße 28
38690 Goslar OT Vienenburg

**Betonsteinwerk Heide
Ernst Schröder GmbH & Co. KG**
Kringelkrug 5
25746 Heide

Oskar Heuchert GmbH & Co. KG
Ricklinger Straße 2-6
24610 Trappenkamp

P.V. Betonfertigteilewerke GmbH
Haferkuhle 3
31600 Uchte

KLEBL GmbH
Fabrikstraße 3
31737 Rinteln

MFW Fertigteilwerke GmbH
Osterheide 4-8
49124 Georgsmarienhütte

**Heinrich Niemeier
GmbH & Co. KG**
Wellestraße 21
49356 Diepholz

NORDBETON GmbH
Industriestraße 2
26169 Friesoythe-Kampe

**Oetjengerdes Zetel
Klärtechnik GmbH & Co. KG**
Neuenburger Straße 50-54
26340 Zetel

Betonwerk Pallmann GmbH
Veerenkamp 27
21739 Dollern

**Artur Rebmann
Betonsteinwerk GmbH**
In de Tarpen 56
22848 Norderstedt

**Rekers Betonwerk
GmbH & Co. KG**
Portlandstraße 15
48480 Spelle

Betonwerk Ribnitz GmbH
Schwarzer Weg 1
18320 Pantlitz

Rohne Beton GmbH
Am Bahnhof 12
17192 Kargow

**SBTW-Sonderbetonteilwerk
GmbH & Co. KG**
Herrenhufenstraße 6
17489 Greifswald

**Stahlbeton-Fertigteile GmbH
Hitzacker**
Harlinger Straße 5-9
29456 Hitzacker

**SUDING Beton- und Kunst-
Stoffwerke GmbH**
Vestruper Straße 6
49456 Lüsche / OT Bakum

**Wiesensee GmbH & Co. KG
Bauunternehmen-Betonwerk**
Dorfstraße 5
29378 Wittingen-Radenbeck

W-K Winterhoff GmbH
In den Freuen 90
28719 Bremen

**Betonwerk Woehe & Heydemann
GmbH & Co. KG**
Auweg 14
25495 Kummerfeld

**Beton + Naturstein WOLF
GmbH & Co. KG**
Nesserlander Straße 66
26723 Emden

Xella Deutschland GmbH
Düsseldorfer Landstraße 395
47259 Duisburg

Zink GmbH
Hagener Straße 15
29303 Bergen

